



Rück-Blick mit Gleitsicht

Die Sicht auf sechs Jahre Tätigkeit als Regionalverantwortliche

Ihre Pensionierung steht bevor. Margrith Mühlebach-Scheiwiller, noch bis Ende Juli Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor, blickt zurück.

Eine Gleitsichtbrille ermöglicht ein stufenloses Sehen in alle Entfernungen. Dafür wird ein Glas benötigt, welches nicht nur eine Sehstärke, sondern verschiedene Sehbereiche für die Korrektur der Fehlsichtigkeit enthält. (aus www.brillen.de)

Neben dem, dass ich auch eine Gleitsichtbrille trage, ist Gleitsicht in meiner Arbeit während der letzten sechs Jahre sehr wichtig gewesen. Alle, die eine Gleitsichtbrille tragen, wissen, wie sensibel die genaue Einstellung ist. Von zu schnellem Wechseln von oben nach unten wird einem schwindlig. Umso wichtiger ist der Optiker, der genau bemisst.

Der Blick in die Nähe musste für den Umgang mit den Mitarbeitenden, mit den Kirchenräten, mit den Menschen, mit denen ich in Kontakt war, klar sein, aber auch in der Detailbetrachtung und Ausarbeitung von Konzepten und Prozessen sowie auch im Bearbeiten meiner täglichen Mails auf dem Laptop im Zug.

Beim Überdenken von Fragen und Anfragen,

die sich stellten, hat mein Blick automatisch aus dem Zugfenster die Weite der Landschaft gesucht. Ich genoss den Nebel, die Berge, die Landschaften mit den Bäumen, aber auch die Bauernhäuser, die Hochhäuser, die Dörfer und Städte,

die an mir vorbeizogen. Und oft hat sich in dieser vielfältigen Weite eine Lösung oder eine Antwort auf Fragen ergeben.

Die Gleitsicht der Weite habe ich vor allem für die Begleitung in den Errichtungsprozessen der Pastoralräume und für die Visionen von Kirche in der Zukunft benötigt. Das Erkennen und Realisieren von Problemen brauchten Weite, brauchten den Blick für das grosse Ganze. Diese Weite hat mir den notwendigen Raum für Kreativität in der Arbeit gegeben. Gott nahe zu sein, ist mein Glück (gemäss Ps 73,28). Seine Nähe durfte ich im Gebet erfahren, in der Luft, an der Sonne, in der Natur und vor allem in der Zusammenarbeit mit vielen engagierten Menschen in den vier Bistums-Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zug und Luzern. Aus dieser Nähe habe ich Vertrauen und Kraft für die tägliche Arbeit geschöpft. Ab und zu gab es auch jemanden, der mir in die Brille «toopät het». Dann musste ich die Brille abnehmen und sie wieder reinigen. Mir hat in den letzten sechs Jahren als Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor gutgetan, immer wieder die richtige Sicht, den richtigen Sehbereich, das richtige Augenmass zu finden. Ich danke allen «Optikern und Optikerinnen», die mir die richtige Sehstärke in der Gleitsicht von Nähe und Distanz eingestellt haben.

Alles Gute und Gottes Segen!

• MARGRITH MÜHLEBACH-SCHEIWILLER

Margrith Mühlebach-Scheiwiller wird Ende Juli pensioniert. Ihre Nachfolgerin ist Brigitte Glur-Schüpfer, die in der letzten Ausgabe des Pfarreiblatts vorgestellt worden ist. Die Verabschiedung von Margrith Mühlebach-Scheiwiller sowie die Einsetzungsfeier von Brigitte Glur-Schüpfer als Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor finden voraussichtlich am 21. August 2020, 17.15 Uhr, in der Kathedrale in Solothurn statt.



Margrith Mühlebach-Scheiwiller

SOMMERAKTION

«KULTUR TUT GUT»

Während der Sommerferien führt die Katholische Kirche Zug die Sommeraktion «Kultur tut gut» durch. Nach dem Aufsuchen von fünf «Kulturpunkten», dem Festhalten mittels Selfie und dem Einsenden per Mail spendet die Kirche im Namen der Teilnehmenden 100 Franken an die GGZ@Work für Bedürftige im Kanton Zug.

Ein Teilnehmer, der bereits daran teilgenommen hat, meint dazu: «Es waren alle von der Idee begeistert, auch weil jemand dabei war, der wenige kirchliche Gebäude kennt. Das gemütliche Plaudern unterwegs und das neugierige Hingucken auf das Objekt machen eine solche Tour wertvoll.»



Die Sommeraktion läuft vom 4. Juli bis 16. August. Wenn auch Sie daran teilnehmen möchten, dann besuchen Sie fünf von Ihnen ausgewählte «Kulturpunkte». Alle 50 finden Sie unter www.kulturpunkte-zug.ch.

Machen Sie jeweils ein Foto von sich selbst und dem Kulturpunkt. Senden Sie die fünf Fotos an info@kulturpunkte-zug.ch.

Die Katholische Kirche Zug spendet in Ihrem Namen 100 Franken an die GGZ@Work für Bedürftige im Kanton Zug.

Sie geben das Einverständnis, dass Ihre Fotos auf www.kulturpunkte-zug.ch veröffentlicht werden dürfen.

• MB